

Und schließlich viertens: Vertrauen. Es entsteht in langfristiger kameradschaftlicher Zusammenarbeit, wenn die Genossen spüren, daß hier ein sachkundiger politischer Konsultant wirkt und nicht lediglich einer mehr kontrolliert. Der Instrukteur steht nicht über der Grundorganisation, sondern helfend an ihrer Seite.

In der Debatte wird auch ausgesprochen, was der ehrenamtliche Instrukteur nicht ist. Er ist keine Feuerwehr der Kreisleitung, kein Briefträger oder Mahner bei organisationstechnischen Versäumnissen, mit 1000 Dingen belastet. Der Ehrenamtliche kann kein Ersatz für gut funktionierende Beziehungen zwischen der Kreisleitung und den Grundorganisationen sein, meint der 1. Kreissekretär. „Je besser die Führungstätigkeit der Kreisleitung ist, desto besser kann sich der Instrukteur dem politischen Inhalt seines Auftrags widmen, nämlich die Kampfkraft der Grundorganisation stärken zu helfen.“

Voraussetzungen konstruktiver Arbeit

Mit dem Blick auf kommende Aufgaben lenkt Genosse Günter Kaiser die Aufmerksamkeit der ehrenamtlichen Instrukteure auf aktuelle Anliegen. Im Vordergrund steht die Organisation einer zielstrebig und disziplinierten Arbeit zur gewissenhaften Erfüllung der Kampfprogramme und aller Wettbewerbsverpflichtungen. Dazu sind stets aufs neue die ideologischen Positionen zu klären, und dazu ist eine straffe, vorausschauende Parteikontrolle auszuüben, damit nichts aus dem Blickfeld gerät. „Wie der Plan stimmt und die Beschlüsse erfüllt werden - das ist das Maß!“

Wichtig für die Instrukteure wird jetzt sein, den Parteileitungen zu helfen, als Voraussetzung wirksamer politischer Massenarbeit und erfolgreichen Kampfes um die Erfüllung des Planes, um die Lösung der staatlichen Aufgaben aussagekräftige Analysen zu

wesentlichen Fragen der Tätigkeit der Parteiorganisation zu erarbeiten. Ist das ideologische Wirken in den Kollektiven auf die Klärung von politischen und ökonomischen Grundfragen ausgerichtet? Aus der Beantwortung von Tagesfragen allein entsteht noch kein sozialistisches Bewußtsein. Deshalb wird der Instrukteur auch der Parteileitung bei der Auswertung der Internationalen Wissenschaftlichen Karl-Marx-Konferenz beistehen. Sie zu zitieren genügt ja nicht, es kommt auf die Aneignung des Ideengehalts an.

Das Wichtigste: Werk tätige einbeziehen

Fragen, die zu analysieren sind: Ist in den Bereichen Forschung und Entwicklung der Parteeinfluß stark genug, um den Kampf um wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen erfolgreich zu organisieren? Und wie widerspiegelt sich das in den Pflichtenheften? Vervielfacht die Grundorganisation ihre ideologische Ausstrahlung durch wirkungsvolles Auftreten der Genossen in den Massenorganisationen und in den Arbeitskollektiven durch eine kluge politische Arbeit mit den Meistern und Brigadiern? Hauptgegenstand der Partearbeit ist doch und bleibt die Arbeit mit den Menschen. Wie wird durch niveaувolle, informative und erzieherisch wirksame Mitgliederversammlungen die Aktivität aller Genossen und damit die Kampfkraft der gesamten Grundorganisation erhöht?

Gewichtige Fragen, die sich jede Parteileitung in Vorbereitung der Parteiwahlen gewissenhaft beantworten sollte. Damit hat der 1. Kreissekretär auch das Arbeitsfeld der Instrukteure für die nächsten Monate umrissen. Eine Tätigkeit, die von jedem der Ehrenamtlichen hohe Einsatzbereitschaft und ideenreiches Herangehen verlangt. Eine verdienstvolle Tätigkeit, für die sie die Wertschätzung der Kreisleitung und ihrer Grundorganisation genießen.

(NW)

Leserbriefe

tionalisatoren unter Führung der Parteiorganisation durchgeführt. Dabei geht es nicht um technische Details, sondern um die politische Position der Mitarbeiter.

Die Bereitschaft unserer Parteikollektive, nach neuen Wegen zu suchen und bekannte Erfahrungen zu nutzen, wurde durch den Aufruf der Piesteritzer Stickstoffwerker, im Bezirk Halle im Karl-Marx-Jahr den öffentlichen Erfahrungsaustausch zu führen, weiter aktiviert.

Hans Rittiner
Parteisekretär im VEB Zementwerke
Bernburg

Von jedem Hektar die höchsten Erträge

Die Genossenschaftsbauern und Arbeiter der LPG (P) „X. Parteitag“ Kamsdorf haben sich im sozialistischen Wettbewerb im Karl-Marx-Jahr anspruchsvolle Ziele gestellt. Bei einer durchschnittlichen Bodenwertzahl von 37 wollen sie die geplante pflanzliche Bruttoproduktion von* 50,3 dt GE/ha um 1,2 GE/ha überbieten. Die Rede des Generalsekretärs des ZK vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen bestätigt die Genossen der LPG in der Auffassung, daß wir nur mit stabilen und hohen Erträgen von jedem Hektar

und bei jeder Fruchtart einen entscheidenden Beitrag leisten können zum Leistungswachstum unserer gesamten Volkswirtschaft und letztendlich zur Sicherung des Friedens. Das alles unseren Mitgliedern klarzumachen und sie zu höchsten Leistungen anzuspornen, bestimmt gegenwärtig die politische Massenarbeit der Grundorganisation. Mit Beginn dieses Jahres wurde auch in unserer Genossenschaft mit der Ausarbeitung von schlagbezogenen Höchstertragskonzeptionen begonnen. Die Genossen